

Im Zentrum der Welt, der Erde geweiht,
stand einst eine Stadt voll von Herrlichkeit.
Ein elfischer Traum, der Vollendung nah:
das stolze, das schöne Simyala.

Die Elfen waren stolz, in Dünkel entbrannt,
galt ihr Werk doch als Zierde der Zierden im Land.
Niemand hörte die Stimmen der Vettern im Wald,
denn wo Hochmut gedeiht, naht das Ende schon bald.

Refrain:

*Drum vergesst die Lieder der Lieder nicht,
zu binden das Böse, denn Böses schläft nicht!
Drum vergesst die Lieder der Lieder nicht,
fürchtet den Tag, da der Spiegel zerbricht!*

So geschah es: Das, was keinen Namen hat,
warf seinen Blick auf die Elfenstadt.
Und es entschied in finsterner Grausamkeit,
dass Stadt und Bewohner zum Sterben bereit.
Der Hochmut der Elfen, er machte sie blind,
zu entlarven die Lügen, geflüstert vom Kind.
Als das Band von Liebe und Freundschaft zerbrach,
der dunkle Zerstörer sein Urteil sprach.

Refrain:

Drum vergesst die Lieder der Lieder nicht ...

Des Basilisken Macht kam mit Urgewalt,
sein faulender Brodem versengte alsbald.
Ein Drittel der Elfen, sie starben in Pein,
ein weit 'res fiel den Scharen von Ratten anheim.
Die Letzten der Elfen, sie fassten den Mut,
als Katz' sich zu wehren der nagenden Flut.
Sie wetzten die Krallen, zu halten die Wacht,
die Bestie zu binden, bei Tag und bei Nacht.

Refrain:

Drum vergesst die Lieder der Lieder nicht ...

- Die Weise vom Basiliskenkönig, angeblich aelfisches Liedgut,
übersetzt und neuinterpretiert vom berühmten Bardenkönig Aldifreid